

M. 58717

Wien, 11 Januar 1916.

15^{2.}

Wassersche Frau!

Meiner Sorgen umfangreicher
gäng zu Wasserzeiten werden ich
sofort einen Krankheits folgen
lassen, um Ihnen zu sagen, wie
innig ich mich über Ihre erste
Wasserschegebenen gefreut habe.

Ich bin, Wassersche Frau, mich
lieb sehr um mit Ihnen, für mich

manig' Tazü beigetragen, mir
aber diese sportlichen Forderungen
hinwegzusehen. Nur das
denke ich Ihnen noch beizubringen.

Ich beabsichtige das
denke ich Ihnen noch beizubringen,
weil ein Versuch
mit Silber und Kupfer mich
sicherlich. Ich will zwar
morgen weiter arbeiten,
aber beabsichtige bin ich
immer noch nicht und bitte
Sie daher, Sie mögen so
gütlich sein und sich bemühen

mit tiefem Weife herzlich
aufzuheben.

Ich hoffe in ein paar Tagen
persönlich zu sein, doch ist es wegen
Laut zu Ihnen zu kommen
nicht wohl dann mein Glück von
Ihrer Seite zu empfangen.

Freundlichste Grüße
mit herzlichsten Grüßen
Ihre ergebene
Sophie Necker.

